

# Unsere Woche im Landtag



Newsletter vom 22. Oktober 2021

## von Ihrem Landtagsabgeordneten Bernhard Pohl

Liebe Leserinnen,  
lieber Leser,

die vergangene Woche war spannend und auch sehr erfolgreich für uns. Neben einem intensiven Arbeitstreffen mit Kollegen aus anderen Bundesländern **durften wir unsere 100. Vorstandssitzung seit Beginn dieser Legislaturperiode abhalten.** Dazu gab es selbstgemachten Kuchen zur Stärkung, während unser Vorstand die aktuelle Sitzungswoche mitsamt der Plenarsitzung vorbereitet hat. Denn so eine Sitzungswoche will gut organisiert werden, um **Bayern besser für alle hier lebenden Menschen zu machen sowie zukunftsfest für unsere Kinder und Enkel zu gestalten.** Wie wir das tun wollen, lest ihr hier im Newsletter.



## Rückblick

**Interfraktioneller Austausch in München: FREIE WÄHLER-Fraktionen aus Brandenburg, Rheinland-Pfalz und Bayern formulieren gemeinsame politische Ziele**

**Die drei FREIE WÄHLER-Landtagsfraktionen aus Brandenburg, Rheinland-Pfalz und Bayern haben sich zum ersten interfraktionellen Arbeitstreffen in München getroffen.** Auf Einladung des bayerischen Fraktionsvorsitzenden **Florian Streibl** diskutierten die Abgeordneten im Maximilianeum über die Themen **Pflege, Rente, Energieversorgung, Bildung und Kommunales**. Nachdem im Mai die dritte FREIE WÄHLER-Fraktion in einen Landtag eingezogen ist, werden wir immer mehr zum politischen Stabilitätsanker in Deutschland. Während die Union mit sich selbst beschäftigt ist und sich dabei zunehmend im Klein-Klein verliert, machen die FREIEN WÄHLER Tempo bei den wichtigen Zukunftsthemen. Um künftig noch mehr Schlagkraft zu entfalten und gleichzeitig das eigene Profil zu schärfen, ist der enge Austausch zwischen den drei Fraktionen so besonders wichtig. Weitere Infos finden Sie [HIER](#).



### Impressum

Bernhard Pohl | Mitglied des Bayerischen Landtags  
Abgeordnetenbüro | Gutenbergstraße 2a | 87600 Kaufbeuren

## Wald in Bayern soll zugänglicher gemacht und die Öffentlichkeit in das Projekt „Forstbetrieb 2030“ stärker eingebunden werden

Der anhaltende Klimawandel verdeutlicht, wie wichtig unser aller Wald auch künftig sein wird. Die



Erhaltung und Stärkung bayerischer Wälder ist daher richtig und wichtig. **Der Wald geht alle etwas an. Er hat eine Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion für alle Menschen in Bayern.** Die künftige Bewirtschaftung der Bayerischen Staatsforsten muss nach Auffassung der FREIE WÄHLER-Fraktion mit den unterschiedlichsten Interessensvertretern öffentlich diskutiert werden. Dabei ist es essentiell, gerade **die Akzeptanz für gewisse Maßnahmen wie beispielsweise Jagd, Holzeinschlag, Wegebau sowie Waldumbau in der breiten Gesellschaft zu festigen und auszubauen.** Denn der Wald ist nicht nur ein wichtiger Holzlieferant und bietet Schutz gegen Erdbeben und Erosion, sondern bedeutet Ausgleich und Erholung für alle. Die erfolgreiche Einbindung der Öffentlichkeit ist daher ein wichtiger Baustein in der Neuausrichtung der Bayerischen Staatsforsten. [HIER](#) lesen Sie mehr.

### Impressum

Bernhard Pohl | Mitglied des Bayerischen Landtags  
Abgeordnetenbüro | Gutenbergstraße 2a | 87600 Kaufbeuren

## **Parkerleichterungen für Eltern von Kindern mit Behinderung dringend erforderlich!**

Personen mit bestimmten Erkrankungen können bei der Straßenverkehrsbehörde einen orangenen Parkausweis beantragen. Die Bescheinigung berechtigt zu verschiedenen Parkerleichterungen und gilt ebenso für Fahrten, an welchen Menschen mit Behinderung als Beifahrer teilnehmen. Die Ausstellung des Ausweises ist jedoch an bestimmte Voraussetzungen und insbesondere an das Vorliegen spezifischer Beschwerden geknüpft. **Wir als FREIE WÄHLER-Fraktion machen uns im Sozialausschuss dafür stark, dass ein solches Dokument künftig auch für Eltern von Kindern mit Behinderung realisierbar wird.** Denn ist aufgrund der Beeinträchtigung der Besuch einer Frühförderstelle oder einer Arztpraxis notwendig, so wäre ein unkompliziertes Parken in der Nähe der Einrichtung möglich. Dies würde sowohl für die Erziehungsberechtigten als auch für deren Schützlinge eine enorme Erleichterung im Alltag darstellen: [MEHR HIER](#).

## **Kurznews**

### **Zukunft von Kinos im Freistaat mit neuen Konzepten und innovativen Marktstrategien sichern**

**Das zentrale Ziel von uns FREIEN WÄHLER im Landtag lautet nun Attraktivitätssicherung und Förderung bayerischer Kinos.** Denn gerade durch Streaming-Dienste wie Netflix und Amazon Prime Video wächst die Konkurrenz für Kinobetreiber stetig. Wie wir Kinos als spannende Veranstaltungsorte aufstellen wollen, lesen Sie auf unserer [HOMEPAGE](#).

#### **Impressum**

Bernhard Pohl | Mitglied des Bayerischen Landtags  
Abgeordnetenbüro | Gutenbergstraße 2a | 87600 Kaufbeuren

## Veranstaltungsbranche den Rücken stärken: Fortsetzung von Überbrückungshilfen und Kurzarbeitsregelungen notwendig

**Bayerns Veranstaltungsbranche treiben weiterhin große Zukunftssorgen um.** Es ist kein Verlass darauf, ob die derzeit geltenden Corona-Regeln mittelfristig so bestehen bleiben. **Doch genau diese Gewissheit brauchen die Kreativen aus Show, Festival und Musik, um künftig wieder prosperieren und Arbeitsplätze schaffen zu können.** [HIER](#) lesen Sie, wie unsere Abgeordneten ihnen dabei helfen wollen.

### Folgen Sie uns:



@fwlandtag



@fwlandtag



@fwlandtag



@fwlandtag

## Meine Meinung

### Der Weltuntergang, ausgefallen! Wieder einmal ....

Ich werde heuer 57 Jahre alt. Eigentlich ein Wunder, wenn ich an die Vorhersagen denke, die seit meiner Schulzeit bis heute ein baldiges Ende der Menschheit und unseres Planeten vorhersagen.

„Wir sind jung, wir sind laut, weil Ihr uns die Zukunft klaut!“, skandieren die Demonstranten von „Fridays vor Future“. „Es gibt keinen Planeten B!“, plakatieren die Grünen. Was wollen sie damit sagen? Wenn wir weiterhin so mit unserer Erde umgehen, werden wir uns zu Grunde richten.

### Impressum

Bernhard Pohl | Mitglied des Bayerischen Landtags  
Abgeordnetenbüro | Gutenbergstraße 2a | 87600 Kaufbeuren

Wenn ich an meine Schulzeit zurückdenke, kommen mir diese Aussagen geradezu dezent und gemäßigt vor. In der Kollegstufe hatten wir einen Lehrer, der in schöner Regelmäßigkeit die Frage gestellt hat: Ist es heute noch zu verantworten, Kinder in die Welt zu setzen? Wir taten gut daran, dies mit einem betretenen Schweigen zu quittieren. Als einer meiner Schulfreunde nämlich mit einem beherzten JA antwortete, mussten wir uns die restliche Schulstunde einen Vortrag darüber anhören, dass der „Overkill“ diese Welt zerstört. Mit „Overkill“ meinte der Lehrer die Umsetzung des NATO-Doppelbeschlusses, der unter anderem die Stationierung von neuen Pershing- und Cruise-Missiles-Raketen durch das westliche Verteidigungsbündnis als Antwort auf die Hochrüstung des Warschauer Pakts vorsah.

Im Lateinunterricht haben wir uns einmal eine Bundestagsdebatte zum NATO-Doppelbeschluss angeschaut. Das griesgrämige Gesicht von Herbert Wehner statt den Liebesgedichten von Ovid. Pädagogisch nicht ungeschickt, denn danach waren Catull und Sallust deutlich höher im Kurs als zuvor.

Zurück zur Bundestagsdebatte: Als mein Banknachbar, dessen Vater acht Jahre lang im Gefängnis von Bautzen von den Kommunisten gequält wurde, zu mir sagte, die Nachrüstungsgegner wüssten überhaupt nicht, was Sowjetunion heißt, sagte die Lehrerin mit einem fast schon panischen Unterton: Was wisst Ihr denn schon? Habt Ihr nicht Orwell gelesen? 1984, da sind wir alle tot! Ich habe ihr daraufhin ebenfalls emotional erwidert, ob sie nicht schon einmal darüber nachgedacht hat, sich in die Psychiatrie einweisen zu lassen. Ich könnte mit dieser Angst nicht leben. Unser persönliches Verhältnis war seit diesem Zwischenfall, na ja, etwas angespannt.

Dann war da noch das Waldsterben. Schuld war natürlich unsere hemmungslose Konsumgier.

### Impressum

Hinweise darauf, dass die Wälder vor allem im Grenzgebiet zur damaligen Tschechoslowakei oder zur DDR besonders schlimm aussahen und das wohl mit dem Sozialismus zu tun hat, wollte der Biologielehrer eher nicht hören. Jedenfalls wurde uns auch hier ein baldiges Ende der zivilisatorischen Errungenschaften vorhergesagt, und als einige das Lied „Burli“ von der Ersten Allgemeinen Verunsicherung nicht als Kritik an Atomkraftwerken begreifen, sondern es einfach nur lustig fanden, wurden sie als ignorant bezeichnet. Und nicht zuletzt erinnere ich mich noch gut daran, dass das Erdöl noch 20, maximal 30 Jahre zur Verfügung steht. Wenn wir bis dahin keine Alternativen haben, geht es uns schlecht.

Diese Grundhaltung kam nicht nur von der Mehrheit der Lehrerschaft, sie war auch in der Gesellschaft weit verbreitet. Wir Schüler standen eher auf der anderen Seite und provozierten mit Aufklebern wie „Atomkraftgegner überwintern – bei Dunkelheit mit kaltem Hintern“.

Es waren politisch aufgeheizte Debatten. Einer meiner Freunde wurde von seiner Freundin verlassen, weil er sich zwei Jahre bei der Bundeswehr verpflichtet hat. Zivildienstleistende galten bei anderen wiederum als Schwächlinge. Die einen rannten mit „Stoppt Strauß“-Plaketten herum, umgekehrt kursierte ein krudes „Rotbuch“, in dem behauptet wurde, dass Willi Brandt in Wahrheit Karl Frahm heißt (was stimmt) und dieser seinen Namen nur deshalb geändert hat, weil er als junger Mann in Lübeck einen Seemann erschlagen haben soll. Dagegen wirken die Fake News der heutigen Tage doch richtig harmlos!

Ich rufe diese Dinge aus meiner Jugend gerne einmal in Erinnerung, um eines zu zeigen: Der Evergreen „am 30. Mai ist der Weltuntergang, wir leben nicht mehr lang“ eignet sich als Faschingslied, aber nicht als Lebensmotto und schon gar nicht für die Politik. Unsere Aufgabe ist es, Herausforderungen früh zu erkennen und ernst zu nehmen, daraus die richtigen Schlussfolgerungen zu ziehen und Lösungen aufzuzeigen.

### Impressum

Ich finde, da sind wir in den letzten 40 Jahren schon ein Stück vorangekommen. Dennoch wünsche ich mir auch heute lösungsbezogene Diskussionen statt Panikmache und ungerechtfertigte Anschuldigungen.

Was ist nun aus den Hiobsbotschaften meiner Jugend geworden? Die Wähler sind nicht verschwunden, Öl gibt es noch immer, der Wohlstand hat sich im Vergleich zu 1984, meinem Abiturjahr, erheblich gesteigert. Die Vorhersage meiner Lateinlehrerin hat sich nicht bewahrheitet, im Gegenteil: Die konsequente Haltung Westeuropas und der USA zum NATO-Doppelbeschluss hat entscheidend dazu beigetragen, Russland und seine Satellitenstaaten sowie die Länder Osteuropas vom Kommunismus zu befreien. Deutschland kann sich über die Wiedervereinigung freuen und wir können es uns erlauben, über solch wichtige Themen wie das Gendern zu streiten. An dieser Stelle auch mal ein großes Lob an die verantwortlichen Politiker und eine Absage an alle die nur Weltuntergangsstimmung verbreiten.

## **Eine neue Aufgabe - für einen Tag!**

Ich habe in den 13 Jahren, die ich dem Bayerischen Landtag angehöre, schon eine ganze Reihe von Aufgaben bekommen. Ich gehöre seit Beginn - mit einigen Unterbrechungen - als Fraktionsvize dem Fraktionsvorstand an, bin nun schon seit acht Jahren im Haushaltsausschuss, zuvor im Kommunal- und Innenausschuss, im Rechts- und Verfassungsausschuss, im Europaausschuss, habe hin und wieder Vertretungen im Wirtschaftsausschuss übernommen. Im Landesbank-Untersuchungsausschuss durfte ich mich durch über 100.000 Seiten Akten fressen, war stellvertretender Vorsitzender des Untersuchungsausschusses zum Bayern-Ei-Skandal und habe als stellvertretendes Mitglied in den Untersuchungsausschüssen zu den NSU-Morden und Mollath gewirkt. Aktuell bin ich haushaltspolitischer Sprecher sowie Sprecher für Fragen der Heimatvertriebenen und auch der Bundeswehr.

### **Impressum**

Bernhard Pohl | Mitglied des Bayerischen Landtags  
Abgeordnetenbüro | Gutenbergstraße 2a | 87600 Kaufbeuren



Ich darf unsere fraktionsinterne Strategiekommission leiten, gehöre als Vertreter dem Ältestenrat an und vieles mehr.

Eines ist mir bislang versagt geblieben: Ich war noch nie stellvertretender Vorsitzender des Landwirtschaftsausschusses. Das habe ich nun am vergangenen Mittwoch zumindest für einen Tag nachgeholt. Ein ganz neues und interessantes Erlebnis!

Wie ist es dazu gekommen? Am Dienstagabend habe ich erfahren, dass der eigentliche Vorsitzende, mein Kollege Dr. Leopold Herz, nicht an der für Mittwoch anberaumten Sitzung teilnehmen kann. Nachdem der Haushaltsausschuss zu dieser Sitzung dazu geladen und meine Teilnahme ohnehin vorgesehen war, habe ich mit dem stellvertretenden Ausschussvorsitzenden Martin Schöffel kurzerhand ausgemacht, dass er die Sitzung leitet und ich ihm als Vertreter assistiere.

Auf der Tagesordnung stand eine große Expertenanhörung zum Thema „Forstbetrieb 2030“, also zum Wald, dem Bayerischen Staatsforsten und den Privatwaldbesitzern. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl durften wir den Plenarsaal nutzen.

Die Meinungen über die Zukunft der forstwirtschaftlichen Nutzung und den Aufgaben des Waldes gingen natürlich weit auseinander. Einige sind der Auffassung, der Nutzen erschöpfe sich in seiner Funktion für Freizeit und Erholung sowie dem Klimaschutz. Ich sehe das etwas anders. Auch ich bin der Meinung, dass wir den Staatswald nicht nur danach bemessen dürfen, wieviel Geld wir für den Verkauf von Holz erhalten und welche Preise wir erzielen können, wenn wir ihn für Windräder nutzen. Auch die Bedeutung für unser Ökosystem sowie für Gesundheit und Erholung der Menschen muss in eine Wirtschaftlichkeitsrechnung einfließen. Naherholung ist nämlich nicht nur ein ideeller Wert, sondern hat auch konkrete Auswirkungen, gerade für die Kommunen. Natürliche Erholungsräume können nämlich kostspielige Investitionen in künstliche Freizeiteinrichtungen ersetzen.

### **Impressum**

Für mich ist aber ein anderer Aspekt noch besonders wichtig: Holz ist ein ganz wichtiger Rohstoff für die Bauindustrie. Wir haben das in den vergangenen Monaten erlebt, als genau dieser Rohstoff am Markt knapp war. Es gab Bauverzögerungen zuhauf, und auch die Preise konnten teilweise nicht gehalten werden. Das mögen kurzfristige Entwicklungen sein. Umso wichtiger ist es aber, dass wir mit den Bayerischen Staatsforsten, die 25 Prozent des Gesamtvolumens für den bayerischen Holzmarkt liefern, hier regulierend eingreifen.

Ich wünsche mir von den Bayerischen Staatsforsten auch, dass gerade kleine örtliche und regionale Sägewerke ausreichend mit Holz versorgt werden. Derzeit liegt die Quote bei 15 – 20 Prozent. Im Bedarfsfall könnte das durchaus noch etwas ausgebaut werden.

Sehr erfreut bin ich darüber, dass wir mit größeren Abnehmern nun langfristige Verträge mit vernünftigen, marktangepassten Preisen und Preisgleitklauseln vereinbart haben. Vor vielen Jahren hat der Freistaat einen langfristigen Vertrag mit einem Holzwerk Klausner in Oberbayern geschlossen. Als dieses Unternehmen pleite ging, hat es der russische Konzern Ilim Timber übernommen und damit einen Teil unseres Holzmarkts kontrolliert. Eine höchst ärgerliche Geschichte, die sich aber Gott sei Dank nun nicht mehr wiederholen wird. Ein spannender Vormittag, viele neue Erkenntnisse und eine weitere neue Erfahrung in meinem politischen Leben!

**Meine nächste Bürgersprechstunde ist am Donnerstag, 28. Oktober, von 15 bis 16 Uhr. Anmeldungen unter 08341-995 4844 erbeten.**

#### Impressum

Bernhard Pohl | Mitglied des Bayerischen Landtags  
Abgeordnetenbüro | Gutenbergstraße 2a | 87600 Kaufbeuren